



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CDXX. Markgraf Johann gelobt dem Berend von der Schulenburg die Erstattung der Baukosten an dem Schlosse Arneburg, am 19. Dezbr. 1482.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

schirmen vnd zum besten verteydigen vnd bey altem herkamen bleiben lassen vnd vnfern Castern zu Tangermunde vnfer vffborung vnd gerechtikeit, die wir vber die Zugehorung vnd bescheid so wir zu arneburg vnd Im amt dar haben, Ein nemen vnd dar Inn neben vnferm Houetman In der alten marck Handeln vnd bestellen lassen vnd kein verhindrung daran thun, als sy von vnfern wegen das vormals gethan, gehandelt, aufgericht vnd bestellt haben getrewlich vnd vngeuerlich. Zu vrkund vnd geben zu Coln an der Sprew am Mitwochen nach Sixti Anno etc. LXXX secundo.

Nach dem Kurrürk. Lehnscopialbuche XXVI, fol. 143.

**CDXX.** Markgraf Johann gelobt dem Berend von der Schulenburg die Erstattung der Baufosten an dem Schlosse Arneburg, am 19. Dezbr. 1482.

Wir Johannis, — Marggraue — Bekennen — das wir vnferem Amptmanne zu Arnburg, Rate vnd lieben getrewen Bernd von der Schulenburg Beuolhen vnd zugesagt haben, wes er an dem gnanten vnferem Slotz Arnburg nach Ziemlickeit vnd Billickeit notturfftigen baw mit vnferem Willen verbawen wurd, die weil er das von vnfernt wegen Innen hatt, Sollen vnd wollen wir oder vnser erben deme gnanten Bernd von der Schulenburg oder seinen erben, so wir Ine des Ampts entsetzen werden, nach bekenntnus Zweyer vnfer Rete vnd Zweier seiner frundt vfrichtung vnd Bezalung thuen, angeuerd. Czu vrkund mit vnferem vffgedrucktem Infigel versigelt, Vnd Geben zu Coln an der Sprew, Am Donrstag nach Lucie Anno domini etc. LXXXII<sup>ten</sup>.

Nach dem Kurrürk. Lehnscopial-Buche XXVI. fol. 207.

**CDXXI.** Fritz von der Schulenburg erhält das Dorf Hilgendorf als ein Angefälle von den v. Veltheim für 550 Gulden Rhein., am 3. Aug. 1484.

Wy Ludelff, Hinrick und Hilmer von Veltem Gebröder, bekennen — dat wy uns eindrechtliken vordragen hebben mit — Fritzen v. d. Schulenburg unfen lewen Ohme hern Busfen feel, sohne — dat wy em hebben thogesecht — vnse dorp Hillgendorp om vnd sinen Erven upto latende erfliken — vor festehalf hundert Rinsche gulden in sodane wise, wan mick Hinrik v. Veltem myn hufsfrow vorginge edder vorfelle von dodes wegen — de dar de lyftucht ane heft, So fürder dat fritze — sodane fostehalf hundert gulden uthgewen bynnen Jar und Dach na örem dode, und weret dat sodane Geld bynnen Jar und Dach nicht uthgeven worde, so sehollen wy — v. Veltem düffer verwillinge entlastet und leddich und lofs fyn, und weret ock, dat Fritze sodan — gulden uthgeve — so sehollen wy — Fritzen und sinen Erven ehme dat — dorp wedder upantworten, sodat neynerleye tins up stohn sehall, quid, leddich und lofs, — Schreuen ver hundred Jar — im Ver und achtigesten — am dage Inventionis sancti Stephani prothomartyris.

Nach dem Schul. Copialbuch auf Propst. Salzwedel.